

Sechs Gemeinden steigen in Prozess „Kirche am Ort“ ein

60 Kirchengemeinderäte hatten Klausurtagung

WANGEN (sz) - Gut 60 Kirchengemeinderäte und das Pastoralteam aus allen sechs Gemeinden der Seelsorgeeinheit Wangen haben sich zu einem Klausurwochenende getroffen. Das Wochenende sollte zum einen dem Kennenlernen nach den Wahlen dienen, zum anderen eine Einführung in den Prozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten gestalten“ bieten, heißt es in einer Mitteilung.

In immer wieder neu gemischten Gruppen kam es zu offenem Austausch darüber, wie Kirche heute erlebt wird und welche Wünsche es an „die Kirche“ gibt. Zudem ging es um die Suche nach neuen Wegen in die Lebenswirklichkeit der Menschen.

Dekanatsreferent Florian Müller stellte den Prozess „Kirche am Ort“ vor, der zunächst auf zwei Jahre veranschlagt ist. Weitere Infos: www.kirche-am-ort.de

Kurz berichtet

Thomas Knubben liest aus seinem Buch „Hölderlin. Eine Winterreise“

WANGEN (sz) - Gemeinsam mit der Stadtbücherei lädt die Kulturgemeinde Wangen zur Lesung im Kornhaus am Mittwoch, 17. Februar, um 20 Uhr ein. Bei einem Umtrunk im Anschluss wird Zeit zum Gespräch mit Thomas Knubben sein.



Thomas Knubben FOTO: PR

„Hölderlin. Eine Winterreise“ titelt der kulturgeschichtliche Band, in dem Thomas Knubben von seiner 1470 Kilometer langen Wanderung auf Hölderlins Spuren erzählt. Anfang Dezember 1801 machte sich Friedrich Hölderlin von Nürtingen über die Schwäbische Alb auf nach Bordeaux. Anfang Dezember 2007 folgte Thomas Knubben seiner Route.

Thomas Knubben geht der Frage nach, ob auf diese Weise Neues zu erfahren ist über Hölderlins „fatale Reise“ und erschafft ein faszinierendes Panorama der Welterfahrung im Gehen. Eine poetische Wanderung, die oszilliert zwischen der Winterreise Hölderlins – Wendepunkt seines Lebens und Schreibens – und der eigenen Winterwanderung.

Zur Person des Autors: Thomas Knubben, 1960 in Rottweil geboren, war Kulturreferent in Fellbach und Ravensburg und lehrt seit 2003 als Professor für Kulturwissenschaft und Kulturmanagement an der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg. Seine Veröffentlichungen schlagen die Brücke zwischen Kulturgeschichte, Kulturmanagement und Kunst.

Der Eintritt kostet sieben Euro (ermäßigt fünf Euro).

Literaturkabarett: Manfred Menzel spricht über „Fausts Facebook-Account“

WANGEN (sz) - Auf einer bissigen „Online-Tour de Force“ klickt sich laut Veranstalterankündigung Manfred Menzel am Donnerstag, 18. Februar, ab 20 Uhr in der Stadtbücherei durch die Literaturproduktion in Zeiten der neuen Medien. Zum Inhalt des Abends: In einem Weltschmerz-Monolog beschwert sich ein upge-



Manfred Menzel FOTO: KOLLER

dateter Faust über seine twitternde Tochter, während Annette von Droste-Hülshoff ihrem Geliebten erotische E-Mails schickt. Zusammen mit dem Publikum und der Spracherkennung schreibt der Literaturkabarettist einen Roman und lässt Lorient's Herren (fast) allen medialen Brimboriums entkleidet im Schwarzlicht baden.

Tickets gibt es bei der Stadtbücherei. Reservieren kann man unter 0 83 82 / 27 45 144 oder auf: www.seelese.de

Karateverein: Schnupperkurs zur Selbstverteidigung

WANGEN (sz) - Von Mittwoch, 17. Februar, bis zum 16. März (fünf Trainingseinheiten) bietet der Karate-Verein Taku Ku Kan mittwochs von 19 bis 20 Uhr in der Lothar-Weiß-Halle einen Selbstverteidigungskurs an. Bei diesem Schnupperkurs erfahren die Teilnehmer viel über die traditionellen Techniken der Selbstverteidigung und verbessern ihre Fitness. Ziel dieses Kurses ist zudem, das Selbstbewusstsein zu stärken und Mut zur Selbstbehauptung zu schaffen. Dazu ist keinerlei Kampfsportfahrung notwendig. Der Kurs kostet 50 Euro.

Fachschule informiert über Altenpflegeausbildung

WANGEN (sz) - Am Institut für soziale Berufe, Fachschule für Altenpflege, Baumannstraße 56, ist am Donnerstag, 18. Februar, 16 Uhr, eine Informationsveranstaltung zur Ausbildung als Altenpflegerin und Altenpflegehelfer. Die Ausbildungen beginnen jeweils im September und erstrecken sich über drei Jahre zur Altenpflegerin oder zwei Jahre zur Altenpflegehelfer. Hinzu kommt ein Kurs für Migranten mit ausreichenden Deutschkenntnissen (A2-Niveau), die eine Ausbildung zur Altenpflegehelfer in zwei Jahren machen möchten. Voraussetzungen sind ein Hauptschulabschluss oder ein gleichwertiger Bildungsabschluss und der Nachweis der gesundheitlichen Eignung für die Altenpflegehilfe sowie der mittlere Bildungsabschluss für die Altenpflege. Infos bei Thomas Ebel, 0 75 22 /980-260 oder -261.

Malteser-Hilfsdienst bietet neue Kurse an

WANGEN (sz) - Vom 23. Februar bis 13. Mai bietet der Malteser Hilfsdienst in Wangen einen Schwesternhelferinnen- und Pflegehelferkurs für Interessierte ab 17 Jahre an. Die Ausbildung ist jeweils montags und mittwochs von 19 bis 22 Uhr und samstags von 14 bis 18 Uhr. In diesem Kurs mit Theorie und praktischen Übungen lernen die Teilnehmer das Wesentliche der Pflege von älteren Menschen in ihrer häuslichen Umgebung. Nach dieser Ausbildung kann ein 14-tägiges Praktikum in einem Krankenhaus oder Altenheim absolviert werden. Der Lehrstoff wird von erfahrenen Krankenschwestern und Ärzten vermittelt. Nach Abschluss dieses Kurses können die Teilnehmer im Rahmen der Nachbarschaftshilfe, in Alten- und Pflegeheimen, bei ambulanten Pflegediensten, in Krankenhäusern oder auch bei Pflegefällen in der Familie tätig werden. Es besteht auch die Möglichkeit zum Betreuungsassistenten aufzubauen und Fortbildungen zu besuchen. Anmeldungen und Informationen sind beim Malteser Hilfsdienst unter der Rufnummer 0 75 41 / 37 516-0 möglich und erhältlich.

Scherer veröffentlicht Postkartensatz

WANGEN (sz) - „Eros Rose Tulipan“ ist der Titel eines Postkartensatzes, den die Wangener Fotografin Claudia Scherer herausgebracht hat. Der Satz mit elf Motiven kann ab sofort im Wangener Buchhandel für zehn Euro erworben werden, teilt Scherer mit.



Szene aus der „Hamlet“-Inszenierung des Badischen Landestheater, das das Stück in Wangen aufführt.

FOTO: PETER EMPL

„Hamlet“ kommt in die Stadthalle

Aufführung der Badischen Landesbühne am 26. Februar – Kartenvorverkauf läuft

WANGEN (sz) - Die Badische Landesbühne gastiert mit William Shakespeares „Hamlet“ am Freitag, 26. Februar, um 20 Uhr in der Stadthalle. Walter Rech führt um 19 Uhr beim Theatergespräch in das Stück ein.

Zum Inhalt: Hamlet, Prinz von Dänemark, kehrt von der Hochschule zu Wittenberg zur Beerdigung seines Vaters zurück auf Schloss Helsingör und ist entsetzt: Seine Mutter heiratet direkt nach dem Tod ihres Mannes dessen Bruder Claudius und im Hofstaat regt sich scheinbar kein Protest dagegen.

Shakespeares Todesjahr jährt sich zum 400. Mal

Als Hamlet erfährt, dass sein Vater einem Mordanschlag Claudius' zum Opfer fiel, gibt er vor, dem Wahnsinn verfallen zu sein. Er täuscht die Mitglieder des Hofes, um ungestört die Wahrheit herausfinden zu können, obwohl er damit seine Liebe zu Ophelia aufs Spiel setzt. Doch auf eine Intrige folgt sogleich die nächste, heißt es in einer Ankündigung.

Im Shakespearejahr 2016, in dem sich der Todestag des Autors zum 400. Mal jährt, zeigen Stadt und Kulturgemeinde sein bekanntestes Stück, das als das berühmteste Drama der Weltliteratur gilt, berichtet das städtische Kulturamt. Seine zahlreichen Übersetzungen und Bearbei-

tungen verdeutlichen demnach, welchen außerordentlichen Stellen- und Identifikationswert Shakespeares Geschichte des dänischen Prinzen

auch heute noch besitzt, der einer korrupten Gesellschaft ausgeliefert ist und nicht bereit ist, dies hinzunehmen.

Karten gibt es beim Gästeam der Stadt in der Bindstraße und im Internet unter www.reservix.de.

Nachgefragt

Schlichte Bühne, aber Platz für opulentes Kostümbild

In der Regie von Carsten Ramm zeigt die Badische Landesbühne (BLB) „Hamlet“. Im Interview äußert sich dazu Ausstatterin Ella Späte, die Bühnenbild und Kostüme entworfen hat.

Frau Späte, was genau ist Ihre Aufgabe als Ausstatterin?

Die Aufgabe einer Theaterausstatterin ist es, allen Dingen die verfallen sind, ein künstlerisches Gesicht zu geben. Bühnenbilder, Requisiten, Masken und Kostüme sollen den Regisseur dabei unter-

stützen, seine Lesart einer Geschichte darzubieten. Dabei sollte sich die komplette Ausstattung nicht verselbstständigen und der Inszenierung dienen. Alle Dinge die zu sehen sind, müssen im Vorfeld von der Ausstatterin als künstlerischer und technischer Entwurf zu Papier gebracht werden. Danach setzen die Werkstätten und die Schneiderei diese Entwürfe mit Hilfe der Ausstatterin um.

Was reizt Sie an der Arbeit an Shakespeares Hamlet besonders?

als auch als Ausstatterin. Dann arbeitete sie als Ausstatterin für Dieter Wedel im Rahmen der Zwinngerfestspiele Dresden, der Nibelungenfestspiele in Worms und der Bad Hersfelder Festspiele. (sz)

Zunächst ist es immer spannend, sich mit Shakespeare zu beschäftigen. Abgesehen davon wollte ich die erfolgreiche Arbeit, die ich mit Carsten Ramm 1995 an den Landesbühnen Sachsen begann, fortsetzen.

Was erwartet die Zuschauer bei Bühne und Kostümen?

Die Bühne wird schlicht sein, gibt aber dem Auge Platz für ein opulentes Kostümbild. „New Wave und Gothik meets italienische Renaissance“ könnte man das Konzept nennen. Dazu angeregt hat mich der Besuch des alljährlichen Wave-Gotik-Treffens in Leipzig, eine Augenweide. Die Besucher dieses Musik- und Kulturfestivals der schwarzen Szene haben mich durch ihre Kostümierungen inspiriert. Ihre besondere Schönheit impliziert nicht nur Individualität sondern auch Antiautorität und Punk, was für mich eine passende Beigabe, speziell für Hamlet, darstellt.

Lebenslauf der Ausstatterin Ella Späte

Ella Späte studierte Bühnenbild an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Sie schloss ihr Zusatzdiplom als Kostümbildnerin 1988 ab und arbeitete danach sowohl als Dozentin an Hochschulen

Ideen für Lärmschutz an A-96-Brücke

CDU besucht mit ihrem Kandidaten Unternehmen in Neuravensburg

NEURAVENSBURG (sz) - Die CDU-Abgeordneten für Bund und Land, Waldemar Westermayer und Paul Locherer, sowie der CDU-Landtagskandidat Raimund Haser waren am Samstagvormittag auf Einladung des CDU-Ortsverbands in Neuravensburg. Vorsitzender Werner August Müller betonte laut Mitteilung in seiner Begrüßung die vordringliche Absicht, „Bürger und Politiker ins Gespräch kommen zu lassen“.

Dabei ging es zur Firma „Weiss Präzisionstechnik“, wo Geschäftsführer Gerhard Weiss und Betriebsleiter Bruno Reitemann das Unternehmen, das auf dem Gebiet des Werkzeug- und Formenbaus tätig ist,

vorzustellen. Wegen der geplanten Erweiterung des 1980 gegründeten Betriebs mit 19 Mitarbeitern erklärte Haser: „Der Platz wird zur Sicherung des Standortes gebraucht.“ Zudem sprach er sich gegen die „nochmalige Besteuerung der nachfolgenden Generationen“ aus.

Zweite Station war die Argon bei Föhlschmitt. Hier betreibt die Firma Rall seit über 100 Jahren eines von zwei Wasserkraftwerken. Mitin-

haber und CDU-Stadtrat Mathias Bernhard führte vor Augen, dass der Holzhandelsbetrieb mit eigenem Strom versorgt wird. Mehrleistungen würden ins Netz eingespeist.

Dann ging es zum Hof Kaeß in Grub, wo Überlegungen zu „Lärmschutzmaßnahmen an der A 96 im Bereich der Argentalbrücke“ angestellt worden seien. Diese reichten von der Anpflanzung eines mehr als 30 Meter tiefen Nadelwald-Streifens bis hin zu Veränderungen des Straßenbelages und der Leitplankenkonstruktion. Westermayer empfahl der CDU-Ratsfraktion, Messungen zu forcieren. Er sei dann bereit, die Vorhaben politisch zu unterstützen.

Landtagswahl 2016



Firma Rall seit über 100 Jahren eines von zwei Wasserkraftwerken. Mitin-



CDUler und Gäste besuchten auch die Wasserkraftanlage der Firma Rall in Föhlschmitt

FOTO: CDU

Weininger in der Häge-Schmiede

WANGEN (sz) - Volker Weininger kommt mit seinem Kabarettprogramm „Euer Senf in meinem Leben“ am Samstag, 20. Februar, um 20 Uhr in die Häge-Schmiede.

Die Ankündigung verspricht dabei „die gelungene Symbiose des Besten aus der Comedy mit Gehaltvollem aus dem Kabarett“. Zum Inhalt: Von allen Seiten prasseln die Meinungen auf uns nieder: Politiker, Experten, Eltern, Medien, Gesetze, Internet – alle geben ihren Senf dazu. Volker Weininger versucht, Struktur ins Meinungsgeschos zu bringen und stellt „aberwitzige Verknüpfungen und abstruse Analysen“ her. Dabei zielt er die politische Großwetterlage genauso wie scheinbar Banales.

Der Kabarettist tut dies laut Ankündigung unaufgeregt und mit scheinbarer rheinischer Naivität.

Karten gibt es im Vorverkauf im Gästeam, Bindstraße 10, Telefonnummer 0 75 22 / 74-211, Reservierungen unter: maria.neumann49@t-online.de, Telefonnummer 0 75 22 / 29 131 oder über www.reservix.de oder die Abendkasse im Weberzunftthaus-Café, Zunfthausgasse 9/1, ist ab 18 Uhr geöffnet.



FOTO: